

Seltsame Lehrer aus der eigenen Schulzeit

Beitrag von „Frapper“ vom 3. November 2018 23:11

Ich wurde durch Mikael's Link zu schrägem Lehrerverhalten im Thread zur Stimmungsmache gegen Lehrer auf die Idee gebracht.

Wir sind alle Lehrer und kennen manche Schrullen unserer Kollegen (und vielleicht unsere). Blicken wir aber mal zurück in unsere eigene Schulzeit. Was gab es für seltsame, ulkige oder schlichtweg groteske Verhaltensweisen eurer Lehrer? Hat sich irgendwer immer besonders gewagt oder besonders angezogen?

Ich erinnere mich lebhaft an meinen Englischlehrer, den ich 5,5 Jahre hatte. Er war Deutscher, hat das aber immer irgendwie geleugnet. Er hat so getan, als sei er wirklich Engländer, obwohl er einen typisch deutschen Vor- und Nachnamen hatte. Er hatte auch einen sichtlich englischen Kleidungsstil. Ich habe das auch früher geglaubt, aber der Vater einer Freundin war auch Lehrer an meiner Schule und hat uns versichert, dass er wirklich Deutscher ist und noch nie dort gelebt hat. Wenn er auf Deutsch geredet hat, hat er immer mit englischem Akzent gesprochen (und teilweise fürchterlich dabei gespuckt). Es war irgendwie völlig skurril. 😊

Beitrag von „MrsPace“ vom 3. November 2018 23:26

Mein Deutsch-Lehrer in der Oberstufe hat uns (um Kopien zu sparen) oft die gesamte Doppelstunde einen Artikel aus dem Spiegel diktiert zudem wir dann zuhause eine Stellungnahme schreiben sollten...

Unsere Lateinlehrerin in der 11 hat immer ihre Mittagspause während unseres Lateinunterrichts gemacht. Sie hat vorne Döner gegessen und wir haben übersetzt.

Meine Englisch-Lehrerin in der 7 hat geraucht wie ein Schlot und saß natürlich in der Pause noch im Raucherlehrerzimmer. Sie hat es versucht mit Parfüm zu überdecken, gelang ihr aber nicht...

In der 8 waren wir im Landschulheim mit unserem Englisch-Lehrer und unserer Reli-Lehrerin (die immer mit fettigen Haaren in die Schule kam). Abends haben sie sich die Couch aus den Aufenthaltsraum auf den Gang geschoben und mit Popcorn und Softdrinks bewaffnet gewartet, was wir lieben Kleinen denn nachts so treiben...

Mehr fällt mir im Moment nicht ein. Wird es aber bestimmt noch morgen oder so. 😊

Beitrag von „DeadPoet“ vom 3. November 2018 23:42

Ich hatte einen Lehrer drei Jahre in Mathe und Physik ... er hat fast jeden Satz mit "gell" beendet. "Das musst Du noch einmal machen, gell." "Das stimmt so nicht, gell." "Der Versuchsaufbau ist unsauber, gell."

Wir haben dann im Unterricht immer mitgezählt, wie oft pro Minute das "gell" kommt ...

Beitrag von „roteAmeise“ vom 3. November 2018 23:44

Mein Chemielehrer konnte sich keine Namen merken. Die Jungen hießen alle Josef, die Mädchen Trutchen oder man wurde angesprochen, wie es gerade passte:

"Das gestreifte Kinde dort hinten! Es möge die Tafel wischen!"

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. November 2018 23:52

rein optisch gabs so einige lustige... ich hatte zB einen Lateinlehrer, der (insbesondere mit Baskenmütze, die er ganz gerne getragen hatte) irgendwie an ein Mainzelmännchen erinnerte (an Det, denn eine Brille hatte er auch). Aber er hat guten Unterricht gemacht, von daher...

Einen Geschichtslehrer, den ich leider nur ein Jahr hatte (dann wurde er pensioniert)... Extrem lang und hager, schlohweiße Haare, und dazu noch wirklich jedes Mal im Anzug, er wirkte ein wenig wie ein Gespenst aus der Vergangenheit, aber trotzdem war das der beste Geschichtsunterricht den ich je hatte.

Und dann hatten wir noch einen Mathelehrer, der irgendwie magnetisch gewesen sein muss... egal wo wir das Mistding geparkt hatten, mindestens einmal die Stunde hat der den Kartenständer umgerannt... 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 4. November 2018 00:14

Zitat von MrsPace

Abends haben sie sich die Couch aus den Aufenthaltsraum auf den Gang geschoben und mit Popcorn und Softdrinks bewaffnet gewartet, was wir lieben Kleinen denn nachts so treiben...

Das finde ich völlig normal. Haben meine Kollegen und ich erst letzte Woche praktiziert, weil wir so unsere knapp 50 Sechstklässler unter Kontrolle hatten.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 4. November 2018 00:59

Oberstufe, Geo-Klausur.

Ich habe geschwänzt und bin mit Freunden auf eine Skitour, perfektes Wetter. Beim Vespern kommt eine zweite Gruppe hinter uns den Berg hoch, darunter mein Geographielehrer.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 4. November 2018 03:02

Mein Englischlehrer in der 11. Klasse, bei dem wir bestimmt jede Woche einen Mister-Bean-Film gesehen haben.

Die Biologielehrerin, die uns erklärte, dass sie mit Chemie nichts am Hut hat und das Fach selber nach der 11. abgewählt habe. Wir sind dann regelmäßig zu der Kollegin hingegangen (die beide Fächer unterrichtete) und haben uns unklare chemische Aspekte nochmal erklären lassen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 4. November 2018 03:04

Zitat von roteAmeise

Mein Chemielehrer konnte sich keine Namen merken. Die Jungen hießen alle Josef, die Mädchen Trutchen oder man wurde angesprochen, wie es gerade passte:
"Das gestreifte Kinde dort hinten! Es möge die Tafel wischen!"

:(so einen hatten wir auch. Er merkte sich nur besondere Namen. Du da, links von Clothilde...

Das Schlimme ist: ich bin genauso. Und wir haben echt wenige Schüler. Viele davon heißen zwar Jason. Justin ist aber auch not amused, wenn ich ihn auf gut Glück mit Jason aufrufe...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 4. November 2018 08:38

Ich hatte zu Beginn des Gymnasiums zwei Lehrer, die noch im zweiten Weltkrieg Soldaten gewesen sind. Einer schwer verwundet, der andere lange in Kriegsgefangenschaft. Das waren zwei völlig kaputte Typen...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. November 2018 09:45

Schüler rennen nach der Pause durch den Flur, die Bio-Lehrerin hat Fluraufsicht, brüllt "Ihr sollt hier nicht rennen!!!!"

Keiner hört auf sie, alle rennen weiter.

Augenblicke später flog einer der Schüler im hohen Bogen durch den Flur - sie hatte ihm Beinchen gestellt.

(im Nachhinein finde ich es fast irritierender, dass wir alle gelaufen sind. Warum wollten wir alle so schnell in die Klasse? Dabwar doch nur Unterricht.)

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Midnatsol“ vom 4. November 2018 09:50

Am skurrilsten fand ich den Lateinlehrer, der seine Halbglatze regelmäßig während des Unterrichts mit einem Pferdestriegel massierte.

Eine Kunstlehrerin hielt in unserer ersten Stunde bei ihr einen Vortrag über Menstruationsbeschwerden um damit zu erklären, weshalb sie jede Unterrichtsstunde mit einer Meditation beginnt, die zur Entspannung und Tiefenatmung führen soll, sodass Mädchen, die gerade ihre Tage haben, nicht so leiden. Und ja, diese Meditation wurde auch wirklich immer durchgeführt.

Dann die Englischlehrerin, die in jeder (!) Unterrichtsstunde rausging um ihre Parkuhr weiterzustellen, und 10-15 Minuten später nach Rauch stinkend wieder reinkam. Die war sowieso in allen Belangen fürchterlich... Gottseidank hatte ich die Trulla nur ein Jahr, sonst hätte ich heute mindestens ein anderes Fach, wenn nicht einen anderen Beruf.

Der steinalte Deutschlehrer, der den Tick hatte immer "nischte?" in seine Sätze einzubauen, und zwar in einem Umfang, dass wir dazu übergingen ständig Strichlisten zu führen und Statistiken zu erstellen, wie viele "nischte?"s in der Stunde fielen. Ich habe die Zahlen nicht mehr im Kopf, aber die Extreme waren definitiv dreistellig. Aber jeder, nischte?, hat doch so seine Ticks, nischte?

Ansonsten fallen mir gerade noch einige Liebenswürdigkeiten bei Kleidungsgewohnheiten ein
hihi

Beitrag von „keckks“ vom 4. November 2018 09:54

wir hatten einen legendär ahnungslosen und unfähigen chemielehrer: schüler macht chemieversuch im rahmen eines referats vor, irgendwann in der oberstufe, chemielehrer bekommt in der letzten sekunde panik und will unvermittelt "helfen" und greift von hinten-seitlich nach der buttersäure in der hand des schülers. der sieht das im eifer des referats nicht kommen, ellbogen stoßen aneinander und die buttersäuretropfen fliegen. der fachtrakt (alle biologie-, chemie- und phsyikräume in einem anbau) mit der nicht korrekt funktionierenden belüftungsanlage verteilt die faulen eier in alle räume, sie müssen für über eine woche gesperrt werden, unterricht ist nicht mehr möglich.

Beitrag von „Xiam“ vom 4. November 2018 09:56

Ich hatte einen Deutschlehrer, der immer wieder im Unterricht vorne eingenickt ist.

Im Nachhinein haben wir mal erfahren, dass der ein armes Würstchen war. Der hatte extreme psychische Probleme, schlief nachts kaum und musste morgens Aufputschmittel nehmen, um überhaupt in die Gänge zu kommen...

Beitrag von „ninal“ vom 4. November 2018 10:22

Ich hätte einen Deutschlehrer mit einem Sprachfehler:

„When shall we schree meet again. Shakespeare, Macbesch“

Gefolgt von:

„Stille schetzt, keinen Quatsch gemacht. Wasch lachscht ihr denn scho blöde?“

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 4. November 2018 10:26

Mein Mathe- und Erdkundelehrer hatte einen Grammatikfehler: "Wenn das dann an zu brennen fängt... wenn der dann an zu hüpfen fängt..."

Ist nur 'ne Kleinigkeit, hat sich aber eingebrennt 😊

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 4. November 2018 10:39

Unsere Kunstretherin vermerkte zu Beginn die Anwesenheit, gab einen Arbeitsauftrag und "ging kurz raus". Sie kam nach 80 Minuten wieder, zählte uns durch und sammelte unsere Werke ein. Und das in jeder Stunde.

Unser Physiklehrer sprach in Zeitlupe und sagte als Füllwort statt "ähm" immer "Hmmm...st". Unsere Eltern haben das erst nach dem Elternabend geglaubt und dann nur den Kopf geschüttelt.

Ein Kurs war in der Oberstufe beim Mathelehrer zum Kuchen eingeladen. Im Wohnzimmer hingen Nacktbilder von ihm und seiner Frau (auch Lehrerin bei uns).

Ansonsten noch einiges an kleidungstechnischen Merkwürdigkeiten, die ich aber heute weniger seltsam die als früher.

Beitrag von „panthasan“ vom 4. November 2018 10:41

Mein Chemielehrer war etwas speziell und überfordert mit einem reinen Mädchenkurs (die Schule kam in Jahrgang vor uns auf die Idee, Mädchen und Jungs für Ch und Ph zu trennen und mit den Parallelklassen zu vermischen).

Zum Thema Alkalimetalle machte er den typischen Versuch und gab mehrere kleine Stücke Lithium, Natrium und Kalium in eine große Petrischale. Anschließend rief er uns dazu auf, doch mal die Finger in die Lösung zu halten und wir sollten sagen, wie es sich anfühlt. "Seifig" war unsere Antwort.

Wir setzten uns alle wieder und etwa 10-15 Minuten später meinte er, wir sollen uns doch bitte noch die Hände waschen, das was sich so seifig anfühlt sei unsere Haut, die sich allmählich auflöst.

Die hysterisch aufschreihenden pubertierenden Mädels könnt ihr euch bestimmt vorstellen.

Bei unserer Französischlehrerin könnten wir über Tische und Bänke gehen, es war immer Chaos. Als eine französische Referendarin hospitierte und die Lehrerin darauf ansprach, war deren Antwort: ich lass sie machen, dann lernen sie besser.

Wir hatten u.a. Freitags 8&9.Stunde, da würde dann auch mal in der Mittagspause ein Sekt von der nächsten Tanke geholt (10.Klasse).

Beitrag von „hanuta“ vom 4. November 2018 10:42

Hm...ich hatte eine Klassenlehrerin, die hat gechrien "das ist doch nicht die possibility" und dabei ihren Schlüssenbund geworfen.

Und einen Deutschlehrer, der mit Kreide geworfen hat, wenn Schüler anfingen zu quatschen, während er an der Tafel schrieb. Und er hat getroffen! Image not found Mit dem Rücken zu den Schülern.

Aber ich befürchte, ich bin selbst etwas skurril.

Was meinen Schülern bestimmt in Erinnerung bleibt:

Ich bin etwas spät dran, hetzte in die Pausenhalle- und fliege dort (wegen nasser Fahrradschuhe) vor den schon anwesenden Schülern auf die Schn....

Die rote Hose mit der rosa Radjacke sollte ich vielleicht auch nur tragen, wenn ich früh genug vor den Schülern da bin.

Also, Schüler würden über mich wohl sagen: "Ich hatte mal eine Lehrerin, die war voll schusselig. Immer musste die nochmal raus, um was Vergessenes zu holen. Und sie hat immer lange in ihrem Haufen auf dem Pult gekramt. Und manchmal war die voll schräg angezogen. Wir haben uns immer gewundert, dass in Chemie nicht mal was versehentlich explodiert ist."

Beitrag von „Aniki“ vom 4. November 2018 11:04

Unser heißgeliebter Lateinlehrer aus der 5.-7. Klasse - ein distinguisierter älterer Herr und stellvertretender SL eines großen Gyms- war ziemlich sportlich und hatte eine ausgesprochene Neigung zum Theater. Er konnte aus dem Stehgriep einen halben Tobsuchtsanfall aus irgendeinem Schiller-Stück hinlegen und quer durch die Klasse hechten, um uns dann milde anzulächeln und zu sagen: "Aber morgen die HA unaufgefordert nachreichen, ja?"

Wenn man ihn geärgert hatte, kam ansonsten immer irgendwas passendes Klassisch-Lyrisches mit "gefährlich ist s den Leu zu wecken" etc. pp. ...

Man wusste oft nicht gleich, woran man bei ihm war, eine ziemlich schlaue Technik. Hab ich mir abgeguckt.

War spannend und sehr unterhaltsam.

Leider ist er, der Vollblutlehrer, sehr bald nach der Pensionierung verstorben. RIP, Herr W.!

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 4. November 2018 11:22

Ich bin in der 10. Klasse umgezogen und kam in der neuen Schule in Mathe mitten in eine laufende Unterrichtsreihe, ohn zu verstehen, worum es ging.

Der neue Lehrer verweigerte mir die Erklärung mit der Begründung, dass meine Klassenkameraden den Stoff schließlich auch nicht verstanden hätten.

Ich war vorher nie und hinterher selten so sprachlos wie in diesem Moment. Ein paar Wochen später wurde der Lehrer pensioniert.

Beitrag von „lamaison“ vom 4. November 2018 19:06

Unser Sportlehrer hat uns in der Unterstufe Runden auf dem Sportplatz drehen lassen, hat einen Schlauch vom Hausmeister geholt und nebenher sein Auto gewaschen.

Wenn mein Mathelehrer im Grundkurs eine Rauchpause brauchte, meinte er: "Lamaison, an die Tafel," wohlwissend, dass das dauert. Ich stand also an der Tafel, keinen Schimmer worum es geht, er öffnete das Fenster, zündete sich eine Zigarette an und rauchte genüsslich. Zum Glück stand jedes mal mein Mitschüler Martin auf und rechnete die Aufgabe weiter. Ich habe mich heimlich hingesetzt und alle waren zufrieden. Heute unvorstellbar!!!

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 4. November 2018 20:05

Ich weiß eigentlich nicht mehr so richtig, wie viele Bud Spencer-Filme ich bei diesem einen Lehrer in der 5. und 6. Klasse gesehen habe...

Beitrag von „FrauZipp“ vom 4. November 2018 20:17

wir haben in der 3.-5.Klasse dem Lehrer sein Pausenbrot und seine Zigaretten beim Bäcker nebenan geholt. Und in die Pause durfte nur, wer die Rechenaufgabe mündlich richtig gelöst hatte....achja und Samstag haben wir die Pause durchgemacht, damit früher Schluss war.

Beitrag von „Kathie“ vom 4. November 2018 20:38

Wir hatten einen Erdkundelehrer, der im Sommer mit uns im Sommer im Hof im Sitzkreis Unterricht gemacht hat. Jeder durfte dabei rauchen. Find ich im Nachhinein echt unmöglich. Damals fanden wir es alle cool.

Eine Biolehrerin hat einmal, weil wir ca. 10 Minuten zu spät kamen, unsere Jacken aus dem Fenster in den Innenhof geworfen und gesagt, wer in 5 Minuten nicht wieder mitsamt Jacke da ist, bekommt einen Verweis. Die war wirklich merkwürdig.

Und dann noch unser Mathelehrer, der jedesmal, wenn wir auf dem Gang am kalten Boden gesessen haben, gesagt hat: "Mädchen, denkt an eure Eierstöcke!"

Beitrag von „Provencaline“ vom 4. November 2018 20:57

Lehrer Nummer 1: Englisch/Geschichtslehrer, (straf-)versetzt zu uns. Ging zwar pünktlich beim Klingeln vom Lehrzimmer los, kam aber 50m in unserem Klassenraum niemals pünktlich an, da er - statt gerade aus - rechts abbog, den Gang entlang, die Treppen vom 1. Stock runter in den Keller ging, zur Hintertür hinaus, noch ne Treppe runter, rundum den gesamten naturwissenschaftlichen Trakt, durch die andere Hintertür wieder rein, Treppen hoch in den 1. Stock und dann bei uns 10 Minuten später ankam. War leicht Nazi-an gehaucht und seine Hörverständnisübungen war Armeefunk der amerikanischen Soldaten im ersten Irakkrieg Anfang der 90er. Wurde nach 2 Jahren wieder versetzt.

Lehrer Nummer 2: Mathe-/Physiklehrer, besessen von Tintenkillern, er nahm uns alle weg, die er bei uns sah. Er machte sogar seine Textaufgaben über Tintenkiller. Und wenn es um Noten ging und man ihn in beiden Fächern hatte, mussten man erraten um welches Fach es ging. Man riet auch die Note und er sagte entweder Ja oder Nein. Sonst nix. Hatte man falsch geraten wusste man seine Note nicht. Aber großartiger Mathelehrer 😊

Lehrer Nummer 3: Philosophielehrer, liebte es in Vertretungsstunden schon in Klasse 5 diese Roland Dahl genüßlich vorzulesen. Und an jeden Satz ein "ni" dranzuhängen, ni. Später in der Oberstufe dann Friedrich Nietzsche, ni und Immanuel Kant gelesen bei ihm, ni.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. November 2018 21:57

Zitat von lamaison

Heute unvorstellbar!!!

DAS wäre eigentlich der passende Titel für diesen Thread gewesen... nun denn:

1. Grundsätzliches:

Wir befinden uns an einem bayerischen Provinzgymnasium Anfang der 80er. Also eigentlich nicht so richtig Bayern... Dreiländereck. Ca. 100 Fünftklässler suchen und finden ihre Klassenzimmer und sind erstmal entsetzt: In den Räumen ("Lehrsaal" war die offizielle Bezeichnung) standen keine Tische und Stühle, sondern Schulbänke. Mit schräger Tischplatte und fest zusammenmontiert, wie man sie aus dem Museum kennt. Immerhin: Aussparungen fürs Tintenfass gab es nicht mehr. Vorteil des Arrangements: 36 Schüler passen in einen Raum von knapp 40 qm, ohne dass es Disziplinprobleme gibt.

Nächster Punkt: Besagte Fünftklässler müssen sich daran gewöhnen, in den nächsten Jahren fast ausschließlich mit dem Nachnamen angesprochen zu werden ("Müller, an die Tafel!"). Nur die wenigen progressiven Junglehrer verweigerten sich diesem Brauch. Wir kannten übrigens auch nicht die Vornamen unserer Lehrer, das war völlig unüblich.

2. Das Kuriositätenkabinett

a) Beginnen wir mit Herrn H. Herr H. war eigentlich einer der Jüngeren und gerade Anfang fünfzig, als wir ihn bekamen. Herr H. konnte aus dem Stand aus nichtigsten Anlässen explodieren, was sich in Schreiattacken und wildem Schlüsselbundwerfen äußerte. Bis in die Oberstufe war Herr H. dafür gefürchtet. Auch sein Kleidungsstil war eigen: Anzug und Krawatte war ja Standard für Gymnasiallehrer seiner Generation - Herr H. jedoch hatte offensichtlich einen Schrank voller Anzüge aus den 60er Jahren gefunden oder geerbt. Man sagt zwar, Herrenmode sei sehr konservativ und kaum Änderungen unterworfen, aber das stimmt nicht. Wir fanden die Anzugfarben und Krawattenmuster jedenfalls sehr amüsant.

b) Weiter gehts mit Herrn P. Herr P. war der Sohn eines Bierbrauers aus Weihenstephan und bei uns in der fränkischen Provinz nie recht heimisch geworden. Und so brachte er uns die rustikalen Sitten seiner Heimat immer wieder gern näher - bei ihm gabs keine Ohrfeigen, sondern Watschn, die dafür schnell und reichlich. Hat damals auf Elternseite keinen gekümmert... oder wusste Herr P. einfach nur ganz genau, welche Eltern es nicht kümmern würde? Spannende Frage. Elefantenbetäubenden Mundgeruch hatte er übrigens auch; im Rückblick seine hervorstechendste Eigenschaft.

c) Gehen wir über zu Herrn Z. Herr Z. war eigentlich ein Netter. Seine Fächer waren Französisch und Geschichte, was im Nachhinein betrachtet eine etwas ungute Kombination war, trafen sich doch in ihm gewisse geschichtsrevisionistische Züge ("Im Elsass sprech ich kein Französisch!") mit mangelnder Sprachbegabung. Sein Unterricht bestand ein ganzes Jahr lang darin, mit uns einen auf Französisch abgefassten Fremdenverkehrsprospekt unseres (touristisch nicht ganz

unbekannten) Städtchens zu lesen. Leider fingen wir immer von vorn an, so dass ich heute noch die ersten Absätze des Textes auswendig kann, mir die Schönheiten von M*berg aber zum größeren Teil verschlossen blieben. Egal, mit 19 bin ich gegangen, um fortzubleiben. Ich schweife ab: Wenn Herr Z. mal die Lust am Reiseführer verloren hatte, wurde gesungen. Irgendwas aus "chantons gaiement", ebenso laut wie falsch und mit der flachen Hand den Takt aufs Lehrerpult klopft.

Eine weitere hervorstechende Eigenschaft des Herrn Z. war seine offen zur Schau gestellte Sympathie für die CSU. Das war - bemerkenswerterweise! - durchaus etwas Besonderes. Ich bin mir zwar sicher, dass das damalige Kollegium zu ca. 80% CSU gewählt hat, aber im Unterricht hätte das keiner raushängen lassen. Herr Z. hat es allerdings immer honoriert, wenn ihm jemand fundiert kontra gegeben hat. Diskutieren konnte man durchaus mit ihm. Außerdem war (bzw. ist, so viel ich weiß, lebt er noch) er glühender Europäer und treibende Kraft der Städtepartnerschaft mit einer französischen Stadt.

d) Es gäbe noch Einige zu nennen. Da wäre zum Beispiel Herr S., seines Zeichens Stalingradkämpfer, Kettenraucher und bekennender Fan von Ernst Mosch. Keine Physikstunde ohne Zigarettenpause in der Sammlung, keine Mathestunde ohne verwirrende Erklärungen, insgesamt keine Stunde, ohne dass jemand an die Tafel musste und z.B. anschreiben, "Siehst du nicht im Waldesgrün, feindliches Gewehrmaschin? Und Hundert Meter weiter steht feindliches Gefreiter. Über uns die Flugmaschin und unter uns die Tellermien. Friedlich, wenn in Grase liegt doch furchtbar, wenn in Fresse fliegt." Ach ja...

Absolutes Highlight war aber Herr H., der Schulleiter. Herr H. war, man kann es nicht anders nennen, verhasst - beim Kollegium, bei den Schülern, beim Hausmeister, bei den Sekretärinnen... Halt! Bei allen Sekretärinnen? Ja, bis auf eine. Mit der hatte er jahrelang ein Verhältnis, was die ganze Stadt wusste. Beide Beteiligten waren verheiratet, beide Beteiligten machten rein äußerlich nicht den Eindruck besonderer Wirkung aufs andere Geschlecht. Aber sei es drum... Frau O. hatte er jedenfalls bezirzt. Bis Frau O. eines Tages von ihm genug hatte und sich dem Sportlehrer M. zuwandte. Herr H. reagierte mit einer Kündigung, Frau O. zog vors Arbeitsgericht und bekam Recht. Daraufhin drehte Herr H. ein wenig am Rad und fing an, Frau O. nette Briefe zu schicken. So mit Nacktfotos, auf die er ihren Kopf montiert hatte. Und mit bösen Botschaften, zu deren Erstellung er Buchstaben aus der Zeitung ausgeschnitten hatte. Unvergessen jener Besuch der Kripo eines Nachmittags. Unvergessen auch das Gesicht des Kommissars, als er die Zeitung mit den fehlenden Buchstaben aus dem Papierkorb zog (hat mir später der Hausmeister erzählt, der bei der Durchsuchung dabei war). Das war das vorläufige Ende der Karriere des Herrn H, den wir nie wieder sahen. Aber zum Abi hat er uns noch gratuliert - auf Briefpapier eines Hotels in Bangkok.

Und wenn jetzt einer sagt, "Ach Fossi, das hast Du doch alles erfunden!" - dann erwidere ich: Stimmt, die Namen sind erfunden. Alles andere ist wahr. Ebenso wie es wahr ist, dass es natürlich auch ganz normale Lehrer und im Lauf der Jahre immer mehr von ihnen gab, und dass ich mich an dieser Schule eigentlich ganz wohl gefühlt habe. Die Bänke waren übrigens ab der 6. Klasse passé.

Beitrag von „lamaison“ vom 4. November 2018 22:06

Aaah, fossi, bitte schreib mir, wo deine fränkische Provinz war/ist. Ich habe doch 11 meiner besten Lebensjahre auch in der f.P. verbracht.....

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. November 2018 22:26

Die Bänke hatten wir in einer westfälischen Mittelstadt Mitte der 80er in Sexta und Quinta auch noch. Mit Mulde für's Tintenfass...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. November 2018 23:32

Liebe "ältere" Kollegen, bitte postet weiter. Es ist einfach unheimlich interessant zu lesen, was ihr zur Schule einer ganz anderen Zeit zu berichten habt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. November 2018 07:37

Lustig wie sehr sich einiges deckt.

Ich hätte auch so einen Biolehrer, der mit dem Schlüssel warf und alle blonden Mädchen Hildegard nannte und ihnen eine 2 gab. Der war auf Klassenfahrt jeden Abend voll und verschlief jegliche Nachtaktivität.

Und dann der andere Biolehrer, der jedes Jahr alle vier 5. Klassen in Heimarbeit einen Aufsatz über Maulwürfe verfassen ließ, obwohl es in der Bücherei nur ca. 4 gute Bücher dazu gab. Bei dem haben wir vor jeden Ferien einen Disneyfilm geguckt. Meist Aladin.

Und nie vergessen die Pädalehrerin Frau B., die im Winter jeden Tag ihren gestrickten Pulli mit einem B vorne drauf trug.

Und der Erdkundelehrer, der immer noch Filme mit dem Projektor zeigte (auch nach 2000!) in denen die UdSSR eine Rolle spielte. Wir haben immer nur gewettet nach wie viel Minuten das Band reißt.

Ich würd ja zu gern wissen was Schüler in 30 Jahren über mich erzählen 😂

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. November 2018 07:49

Jetzt hab ich doch glatt die Kunstrehrerin vergessen, die behauptete, sie sei im letzten Leben ein Gänseblümchen gewesen, das von einer Kuh gefressen wurde.

Beitrag von „Kiggle“ vom 5. November 2018 09:54

Ich glaube meine Erzählungen aus den 90ern und 2000ern sind eher langweilig.

Aber ein paar Knüller hatte ich auch:

Chemielehrerin erhitzt Magnesium (sehr große Menge) und es ist eine verdammt starke Reaktion, Reagenzglassplitter fliegen etwas durch die Gegend. Begründung: Ihr seid ja so eine große Klasse, da wollte ich etwas mehr nehmen.

Gleiche Lehrerin in Physik, Hochspannung, einer sagte aus Spaß, fassen sie doch einmal dran, Antwort: ja kann man das, können wir gerne machen ... Zum Glück hat sie es nicht gemacht.

Physiklehrer hat immer mit dem Zeigestock auf die Bänke gehauen, manches Mal war es sehr kritisch.

Schlüssel werfende Lehrer hatte ich auch.

Sportlehrer die Volleyball in der Halle spielen und für das Flair, die Schülerinnen im Bikini antanzen lassen will.

Deutschlehrerin, bei der wir zu Beginn der Stunde aufstehen mussten, das war aber sehr lustig, gebracht für die Konzentration hat es wenig.

Beitrag von „MrsPace“ vom 5. November 2018 10:30

Ich hatte in der Oberstufe einen Geschichtslehrer bei dem alle Jungs mindestens ne 2 hatten und alle Mädels ne 4 oder schlechter. Einmal habe ich mit meinem damals besten Kumpel Namen getauscht, d.h. ich hab seinen Namen auf meine Klausur geschrieben und er meinen Namen auf seine... Er hatte wieder ne 2 und ich ne 4, obwohl seine Arbeit ja eigentlich meine war und umgedreht. Uns getraut, das aufzudecken haben wir leider nicht...

Unsere Englisch-Lehrerin hat mit uns damals in der 5. Klasse Braveheart (ab 16) geschaut...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. November 2018 12:26

Zitat von MrsPace

Ich hatte in der Oberstufe einen Geschichtslehrer bei dem alle Jungs mindestens ne 2 hatten und alle Mädels ne 4 oder schlechter. Einmal habe ich mit meinem damals besten Kumpel Namen getauscht, d.h. ich hab seinen Namen auf meine Klausur geschrieben und er meinen Namen auf seine... Er hatte wieder ne 2 und ich ne 4, obwohl seine Arbeit ja eigentlich meine war und umgedreht. Uns getraut, das aufzudecken haben wir leider nicht...

Unsere Englisch-Lehrerin hat mit uns damals in der 5. Klasse Braveheart (ab 16) geschaut...

Hab ich jetzt einen Denkfehler oder ist es dann nicht so, dass die Mädels in Deinem Kurs wirklich alle 4 und schlechter waren? Wenn es nur an den Namen lag, hättest Du doch eigentlich eine 2 haben müssen und er eine 4. Oder sind es die Handschriften gewesen?

Ich hab auch noch einen: Unser Kunstlehrer (7. Klasse) hat Zuspätkommern richtig die Hölle heiß gemacht. Wer nicht mit dem Klingeln im Raum war, sondern zB gerade die Tür in der Hand hatte, hat er die Tür vor der Nase zugeschlagen, von innen abgeschlossen und 15-20 Min gewartet. Danach durfte man wieder rein, musste aber an der Tafel eine formvollendete Begründung liefern, warum man 20 Minuten zu spät gekommen ist und sich persönlich bei allen Mitschülern dafür entschuldigen. Das war wirklich schlimm für uns 7.-Klässler in den 80ern.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 5. November 2018 12:31

ah mir fällt noch was zu meinem Kunstlehrer auf dem Gymnasium. Egal was man gemalt oder gezeichnet hatte, immer musste man im Hintergrund noch die Schweizer Berge dazu malen/zeichnen. Das Motiv war zweitrangig, Hauptsache die Berge waren a.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. November 2018 13:00

Was ich echt krass finde ist, dass manche Lehrer im Zimmer geraucht haben, Kinder Zigarettenholen schickten oder während der Stunde rauchen waren. Tatsächlich nicht vorstellbar. Ob diejenigen SchülerInnen deswegen heute tendenziell häufiger zu RaucherInnen geworden sind? Wenn nicht, ist unser Einfluss als Lehrkörper ja zum Glück geringer als befürchtet... 

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. November 2018 13:03

Zitat von Krabappel

Was ich echt krass finde ist, dass manche Lehrer im Zimmer geraucht haben, Kinder Zigarettenholen schickten oder während der Stunde rauchen waren. Tatsächlich nicht vorstellbar. Ob diejenigen SchülerInnen deswegen heute tendenziell häufiger zu RaucherInnen geworden sind? Wenn nicht, ist unser Einfluss als Lehrkörper ja zum Glück geringer als befürchtet... 

Ich glaube eher das Gegenteil. Diese Kinder wurden eher darauf konditioniert, dass Rauchen ekelig ist und alles vollstinkt. Bei einer Freundin von mir war es zumindest so, die Eltern haben immer beide die Bude zugequalmt. Sie fand das so ekelhaft, dass sie als Jugendliche nie und nimmer mit rauchen etwas zu tun haben wollte.

Beitrag von „Kathie“ vom 5. November 2018 13:23

Zitat von state_of_Trance

Liebe "ältere" Kollegen, bitte postet weiter. Es ist einfach unheimlich interessant zu lesen, was ihr zur Schule einer ganz anderen Zeit zu berichten habt.

Also ich bin in den Neunzigern zur Schule gegangen, soooo alt bin ich nun nicht 😊 . Vielleicht hätten wir immer noch das ungefährte Jahr dazu schreiben sollen. Hinterher kann man ja leider nicht editieren (ich hab auch einen Fehler drin - das kommt davon, wenn man ständig während des Schreibens abgelenkt wird).

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. November 2018 13:35

Ich hatte Mitte der 80er einen Musiklehrer, der immer während der Unterrichtsstunde in seinem Kabuff verschwand, um da sonstwas zu machen - offenes Geheimnis war, dass er als Alkoholiker dort immer den Pegel nachfüllte. Einmal hat er auch eine Fips Asmussen-Kassette konfisziert (nein, nicht von mir!) und da gehört, während wir wieder einmal völlig sinnfrei irgendwelche Stücke in eine andere Tonart transkribieren durften.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. November 2018 13:41

Zitat von Kathie

Also ich bin in den Neunzigern zur Schule gegangen, soooo alt bin ich nun nicht 😊 . Vielleicht hätten wir immer noch das ungefährte Jahr dazu schreiben sollen. Hinterher kann man ja leider nicht editieren (ich hab auch einen Fehler drin - das kommt davon, wenn man ständig während des Schreibens abgelenkt wird).

Ich bezog mich auf fossi74, wobei ich die 74 als Geburtsjahr interpretiere. Und der Unterricht der 80er hat schon Unterschiede zu meinem, der großteils in den 2000ern stattfand. Ich meinte "alt" relativ zu mir, der ja noch frisch im Beruf ist.

Beitrag von „nionale“ vom 5. November 2018 14:18

Da fällt mir der Physiklehrer wieder ein, den ich 1982 in der 7. hatte. Der hat immer gesagt, dass Mädchen kein Physik könnten und deshalb höchstens eine drei bekämen, hat er auch so gemacht.

Und dann war da noch der Englischlehrer, der zu Beginn der 7. die Berufe der Väter - natürlich abfragte und entsprechend bewertete. Fehler beim Sohn vom Richter - machte nix- Fehler beim Sohn vom Klempner - Punktabzug.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. November 2018 14:27

Es ist schon interessant, dass die Professionalisierung des Lehrerberufs erst seit ungefähr 10 bis 15 Jahren einsetzt - und das ist nicht anekdotisches Wissen aus meiner eigenen Schulzeit sondern tatsächlich professionelle Einschätzung in der aktiven Berufszeit. Die großen Narzissten der eigentlichen "Generation Ich" der Babyboomer (68er und ihre Antagonisten) sind fast völlig verschwunden. Die allfälligen Restbestände habe ich in der ersten Hälfte meiner Dienstzeit noch erlebt - inklusive der endlosen Diskussionen und Schwierigkeiten mit ihrem schrankenlosen Egotismus, alles musste sich um die Kollegen dieser Generation und ihre individuelle Befindlichkeit kreisen, ansonsten fühlten sie sich "in ihrer pädagogischen Freiheit" beschränkt. Zum Glück hat die biologische Lösung der Alterpensionierung diese Krampen größtenteils aus dem Weg geräumt.

Mit den jungen Kolleginnen und Kollegen der heutigen Zeit kann man viel besser arbeiten, weil unsere Überzeugung fast unisono ist, dass wir Leistung zeigen, weil wir dafür bezahlt werden, und dass wir Dinge tun, auch wenn sie uns nicht passen, weil es einfach unsere Pflicht ist.

Die schlechte Schule der alten Zeit hat mit Sicherheit hauptsächlich zu den Vorurteilen beigetragen, unter denen wir heutzutage leiden.

Beitrag von „Kiggie“ vom 5. November 2018 14:36

Zitat von Sissymaus

Hab ich jetzt einen Denkfehler oder ist es dann nicht so, dass die Mädels in Deinem Kurs wirklich alle 4 und schlechter waren? Wenn es nur an den Namen lag, hättest Du doch eigentlich eine 2 haben müssen und er eine 4. Oder sind es die Handschriften

gewesen?

Ich verstehe es so, dass auf der Arbeit mit ihrem Namen eine 4 stand (welche von dem Kumpel angefertigt wurde) und auf der Arbeit von dem Kumpel eine 2 (welche von ihr angefertigt wurde). Heißt natürlich nichts, da man nicht weiß, wie sie sonst bewertet worden wäre.

Kenne aber auch so Typen.

Hatte einen Physik-Lehrer in der 11, ich war Kurs-Beste, aber er hat mir knallhart gesagt, er kann mir keine 1 geben, da ein Mädchen ja nicht die Beste im Kurs sein könnte.

Er hat mir den Spaß an der Physik genommen, LK habe ich wegen ihm dann nicht gewählt. Hatte dafür aber einen tollen Physik-GK-Lehrer, der mir wieder den Spaß daran gezeigt hat.

Beitrag von „freckle“ vom 5. November 2018 14:37

Ich hatte eine optisch seltsame Lehrerin in der Oberstufe: wachsweiße Haut (auch im Sommer), karottenrot gefärbte Haare und vorzugsweise türkise Kleidung. Davon abgesehen die beste Englischlehrerin die ich je hatte.

In der 7. Klasse überredet ein Schüler den Geschichtslehrer vor den Ferien Steven Kings "Friedhof der Kuscheltiere" zu schauen. Schlechte Idee. Als 3 Schüler rausrannten (ich war die erst nach 15 Minuten) hat er den Film erst abgebrochen.

Ebenfalls in der 7. Klasse ging unser Kunstlehrer regelmäßig raus um sich Schnupftabak reinzuziehen. Da die Klasse sehr kunstfaul war, ich aber gut zeichnen konnte, bekam ich in der Zeit einige Blätter um schnell das gewünschte Motiv zu skizzieren.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. November 2018 14:40

Zitat von ninale

Da fällt mir der Physiklehrer wieder ein, den ich 1982 in der 7. hatte. Der hat immer gesagt, dass Mädchen kein Physik könnten und deshalb höchstens eine drei bekämen, hat er auch so gemacht.

Ich hatte einen Physiklehrer, bei dem das genau anders herum lief. Mädchen haben bei dem per se eine bessere Note erhalten. Irgendwann hat die Klasse mal protestiert, weil das doch nicht sein könne - seine Antwort war natürlich, "dass die Mädchen eben besser seien". Roma locuta, causa finita.

Er hatte auch eine seltsame Art der Notenfindung. Jeder musste einmal an die Tafel und gelernte Dinge erklären - in Bajuwaristan wird das wohl "Ausfragen" genannt. Ist prinzipiell in Ordnung. Einmal war ich dran und habe alles mögliche über Optik erzählt, bis zu dem Augenblick, als der Lehrer den Fachbegriff "optische Dichte" hören wollte. Den habe ich nicht gewusst und, nachdem er noch drei oder viermal danach gefragt hat, war die Überprüfung zu Ende. Es hat ihn nur der Augenblick interessiert, dass ich keine Antwort mehr wusste. "Ausreichend" war die Benotung.

In anderen Worten - die Bewertung war Zufallsprodukt, weil die Lernzielüberprüfung nicht abklopfte, was der Lerner kann, sondern das, was der Lerner nicht kann. Hätte ich zufällig den Begriff gewusst und wären Wissenslücken zufällig nicht abgefragt worden, hätte ich eine bessere Bewertung erhalten. Ist das wirklich das Ziel einer Lernzielüberprüfung? Zumindest hat diese Erfahrung (zusammen mit anderen) die wichtige Konsequenz, dass ich meine Lernzielüberprüfungen auch im Abitur vollkommen anders gestalte.

Beim gleichen Lehrer hatte ich noch eine andere Erfahrung: er behauptete im Physikunterricht, dass sich der Mond nicht dreht, weil man von der Erde aus immer die gleiche Seite sehen kann. Ich hatte schon als Jugendlicher ein ziemlich gutes mechanisches Vorstellungsvermögen und dachte mir, dass das wohl nicht sein kann, weil sich der Mond dann doch in genau der Geschwindigkeit drehen muss, in der er die Erde umkreist.

Diese Bemerkung war aber nicht opportun, da sie die Unterrichtstrategie des Lehrers untergrub. Ich wurde abgebügelt. Und was ist das Lernziel so einer Aktion...?

Beitrag von „FrauZipp“ vom 5. November 2018 14:58

Sexismus kommt auch bei Frauen vor :). In der 1./2. Klasse hatten wir eine Nonne in Handarbeit. Wir lernten zuerst Luftmaschen häkeln. Wir Mädchen mit Häkelnadel, die Jungs durften auch mit den Fingern häkeln. Begründung: Wir müssen es später können, die Jungs nicht.

Beitrag von „lamaison“ vom 5. November 2018 14:59

Im Bio-Lk haben wir Wein gemacht, der andere Kurs hat Bier gebraut. Eine Weile mussten wir immer vor dem Unterricht probieren, wie weit der Wein schon ist. 😂

Weil wir den Stoff fürs Abi nicht geschafft haben, hat uns der Lehrer nachmittags in die Schule bestellt und uns wenigstens die Lernziele diktiert. Damit wir wissen, was im Abi dran kommen könnte. Warum hat er das nicht kopiert?

Mit dem Deutsch Leistungskurs auf Ausflugsfahrt in Heidelberg. 12. Klasse. Ansage des Lehrers: "Um 24 Uhr muss ich kontrollieren, ob ihr in den Betten liegt. Was ihr danach macht, will ich gar nicht wissen. Zum Frühstück sitzen alle am Tisch."

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 5. November 2018 15:10

Wir hatten damals (in den 2000ern) das tolle Fach Erziehungskunde in dem unser ca. 60 Jähriger Biolehrer uns über Geburten, Erziehung .. aufgeklärt hat. Die meiste Zeit hat er uns detailreich von den Geburten seiner Kinder erzählt 🙄.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 5. November 2018 16:03

Zitat von lamaison

Im Bio-Lk haben wir Wein gemacht, der andere Kurs hat Bier gebraut. Eine Weile mussten wir immer vor dem Unterricht probieren, wie weit der Wein schon

Mit dem Deutsch Leistungskurs auf Ausflugsfahrt in Heidelberg. 12. Klasse. Ansage des Lehrers: "Um 24 Uhr muss ich kontrollieren, ob ihr in den Betten liegt. Was ihr danach macht, will ich gar nicht wissen. Zum Frühstück sitzen alle am Tisch."

Oh, das hatte ich sogar auf der Abschlussfahrt nach München von der Realschule (10. Klasse). Wir waren 16 und unser Klassenlehrer hat noch nicht mal Abends kontrolliert. Hauptsache, wir waren beim Frühstück anwesend.

Beitrag von „MarcM“ vom 5. November 2018 17:06

Wir hatten einen Kunstrehrer, der Jungen grundsätzlich bevorzugte. Er gab uns immer eine Aufgabe und verschwand in seinem Kabuff. Meine Werke hat immer eine Mitschülerin für mich angefertigt und ich habe trotzdem die besseren Noten bekommen, als sie. In der Oberstufe habe ich den besagten Lehrer dann einmal in der örtlichen Disko getroffen. Er trug einen roten Lederanzug und nahm die komplette Tanzfläche für sich ein.

Zwei Mitschülerinnen haben in der 13. als Schwimmaufsicht in der örtlichen Therme gearbeitet und einmal die Polizei gerufen, weil zwei männliche Badegäste im Schwimmbad miteinander intim wurden. Einer davon war unser Erdkundelehrer.

Auch hatten wir einen Lehrer, den es immer aufregte, dass wir vor seiner Stunde Sportunterricht hatten und dementsprechend verschwitzt in seinem Unterricht saßen. Er war immer der Ansicht, dass wir stinken würden und um uns dies dann heimzuzahlen, flatulierte er laut und kommentierte dies mit "Ich muss euren Gestank auch aushalten".

Außerdem hatten wir einen Sportlehrer, der trotz seines hohen Alters körperlich extrem fit war und uns alle in den Schatten stellte. Einmal kamen mehrere Schüler von der Hauptschule, um sich einen unserer Mitschüler vorzuknöpfen. Den Rädelsführer streckte und unser Sportlehrer nach einem kurzen Wortgefecht mit einem Schlag nieder woraufhin der Rest der Horde ehrfürchtig verschwand.

Außerdem hatten wir in der Oberstufe einen Religionslehrer, der total schräg war. Zu jedem Thema durften Schüler einen ihrer Meinung nach passenden Film mitbringen. Wir sahen unter anderem "Blade" und "Starship Troopers". Den kompletten Film über saß der Religionslehrer hinten in der Klasse und bekam sich kaum noch ein vor Lachen.

Beitrag von „Frapper“ vom 5. November 2018 17:28

Kunstrehrer in der Oberstufe scheinen wohl so eine Gattung für sich zu sein. Die Kunstrehrerin in der 13 konnte sich auch kaum Namen merken. Fast alle Mädchen hießen bei ihr Judith.

Mein Kunstrehrer in Klasse 11 und 12 war auch so ein Schlawiner. Er saß immer an dem Gruppentisch, den er gerade am witzigsten fand. Er hat oft irgendwelche anzüglichen Geschichten erzählt oder Witze gerissen, unter anderem über das Sexleben seiner Tochter. 😊 "Zwei Sternzeichen Löwen in einer Beziehung - das klappt nur im Bett."

Mein Sitznachbar in der 11 hat total oft geschwänzt. Da er wiederholte, war er schon 18 und konnte sich seine Entschuldigungen selbst schreiben. Nachdem er wieder mal so zwei Wochen nicht erschienen war, sprach Herr D ihn darauf an. Dass er das für Schwänzen hält, konnte man ganz deutlich raushören. Mein Mitschüler schrieb die Entschuldigung und schob sie rüber. "Die nehme ich nicht an, du hast geschwänzt." - "Sie müssen die annehmen." - "Hmpf." Dann nahm

Herr D. sie und unterschrieb mit "Karl Dall". 😊

Es war immer unterhaltsam bei ihm und wir haben schöne Sachen in Kunst gemacht.

Beitrag von „sillaine“ vom 5. November 2018 17:29

Wir hatten einen Lehrer, der immer einen Brustbeutel trug, weil er mal seinen Geldbeutel verloren hatte. Er war generell etwas schräg. Er wischte leidenschaftlich und sehr nass die Tafel. Als einmal kein Abzieher zur Verfügung stand, fing er an, die Tafel mit dem Geodreieck trocken zu fächern und fragte dann noch mit vollem Ernst, ob jemand einen Föhn dabei hätte.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. November 2018 17:48

Da sind ja Schoten bei...

Ich kann noch einen "nachliefern", den ich an sich verdrängt hatte...

Herr K. war Lehrer der schrägen Kombination Bio, Physik und katholische Theologie. In letzterem hatte ich diesen Leerkörper, denn da war Jonesy noch zu klein um auszutreten (war in der Quinta)... und der Unterricht war einfach grottig... es wurde quasi ein Text aus einem (reichlich bescheidenen) Religionsbuch vorgelesen, zu einem (damals schon weltfremden) Thema, man sollte mitschreiben, und Anfang der nächsten Stunde wurde dann einer aufgerufen, diesen Sermon noch mal mehr oder weniger freihand zu wiederholen, und nächstes Kapitel... dementsprechend war da die Laune, und seine Sprüche, die er wohl für originell hielt, waren teilweise schlicht unverschämt.

Nur hatten wir dann ein "Ökomeneprojekt", wo immer zwei SuS aus dem katholischen Unterricht mal in den evangelischen reinschnuppern durften und umgekehrt. Habe ich quasi bei erstbester Gelegenheit gemacht, landete bei der sehr sympathischen jungen Kollegin Frau W., die gerade das Thema "Esoterik" behandelte - und Jonesy hat mal eben den Unterricht referierenderweise übernommen, dank persönlicher Erfahrung... Hat nen Mordsspaß gemacht, Resultat: Jonesy erklärt Papa, sie wolle konvertieren, weil der katholische Unterricht so sch... ist...

...

Nun war der Herr K. weder bei den SuS noch den KuK sonderlich "beliebt"... was Jonesys Papa auch von einer Biokollegin auf dem Sprechtag gesteckt bekam... nur... solange Eltern nix sagen... und unser damaliger Rektor war erzkatholisch, Kaliber "Schwielen an den Knien"... wie sieht das wohl aus, wenn der von einem Vater informiert wird, eine Schülerin wolle zu den

Protestanten wechseln, weil der katholische Unterricht nix tauge...
Da hat er sich dann selbst von überzeugt, und Herr K. war sehr schnell weg...

Aber andere "bemerkenswerte" Lehrer gehören eher in den anderen Thread... da werde ich mich wohl auch mal "auslassen"...

Beitrag von „lamaison“ vom 5. November 2018 18:04

Meine Mathelehrerin in der Mittelstufe: Fettige Haare, dicke Brille, Single mit Mama, 1 oder 2 Pullis. Manchmal hatte sie den verkehrt herum an, man sah die Nähte und Schilder, aber sie merkte nichts. Frau Z. Eine überaus ernste Person, ich glaube, sie konnte nicht lachen.

Beitrag von „leral1“ vom 5. November 2018 22:25

Zitat von ninale

Da fällt mir der Physiklehrer wieder ein, den ich 1982 in der 7. hatte. Der hat immer gesagt, dass Mädchen kein Physik könnten und deshalb höchstens eine drei bekämen, hat er auch so gemacht.

so einen Kollegen hatten wir erst vor einigen Jahren (ein verhältnismäßig junger Kollege übrigens) - der hat das auch zu einer Mutter gesagt, die technische Mathematikerin ist (von Mädchen und Mathe in Kombination hielt er übrigens auch nicht viel). Ihren diesbezüglichen Einwand, daß sie technische Mathematikerin sei, hat er übrigens geflissentlich ignoriert....

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 6. November 2018 07:58

Moin!

Da war die Französischlehrerin, die immer mit dem Mittelfinger Schüler dran nahm und dann "DU" sagte, da sie keinen Namen wusste.

Dann gab es die Biologielehrerin, die ein Glasauge hatte und deshalb schwer erkennbar war, wen sie ansprach (Namen waren auch hier Fehlanzeige). Wenn sie dann wütend wurde, flog auch hier (wie schon mehrfach erwähnt) der Schlüssel.

Mein Mathelehrer schlief regelmäßig während der Arbeit ein und hatte seine Lösungen vor sich liegen. Klar, dass ich am Pult saß...

Der Deutschlehrer hat sich immer mit seinem Hintern an der Türklinke geschubbert... Einmal ist die Tür aufgegangen 😊 Weg war er.

Der Physiklehrer hatte immer diesen Spuckefaden an der Lippe und immer wenn er nah kam, hatte man Angst, dass er einen trifft. (Irgendwann löste sich das fiese Ding nämlich und es entstand sofort ein neuer.)

Mein älterer Chemielehrer mit Hitlerbärtchen und Seitenscheitel, der ganze Chemiestunden durchgeredet hat, wenn man ihn etwas zu seiner Vergangenheit gefragt hat.

Nun wird es ganz irre: Der Lehrer meines Bruders erzählte ständig, er könne durch Wände gehen. Einmal bekam der ganze Abikurs seine Arbeiten nicht wieder. Er hätte sie in einer Wand verloren und er wüsste nicht mehr in welcher...

Beitrag von „Kathie“ vom 6. November 2018 15:19

Unsere Mathe-Didaktik Professorin (vielleicht war sie keine Professorin, so genau weiß ich das nicht mehr, jedenfalls hatten wir sie an der Uni in Mathe Didaktik als Lehrperson) hat auf eine Frage nach einem mathematischen Sachverhalt allen Ernstes geantwortet: "Das weiß ich nicht, da muss ich mal meine Mama fragen."

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. November 2018 16:26

Ihr macht mir Angst 😊

Beitrag von „Plunder“ vom 6. November 2018 20:29

Unser Geschichtslehrer fand auch, dass Mädels keine (Teilnahme)Rechte im Unterricht hatten!

Und unser alter Reli und Lateinlehrer hatte eine derart monotone, ruhige Stimme, die er für seine laaangen Vorträge nutzte, dass ich in meiner besten Zeit einen Hustenanfall vortäuschte, damit ich mich draußen „vergnügen“ konnte. Bei ihm hatte ich auch immer beste Noten, weil er bei den KAs immer „einschlief“.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 7. November 2018 07:00

Da hab ich doch noch einen (oder bestimmt mehr) vergessen:

Mein Klassenlehrer, der in seine Fußball AG nur Jungen aufgenommen hat, da Mädchen nicht spielen können.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. November 2018 08:27

Ich fand Herrn W. auch immer nett. Der hat in Physik immer das hauseigene Atomkraftwerk eingeschaltet, wenn er Strom brauchte. Sage er. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „Lemon28“ vom 7. November 2018 21:26

So Geschichten von einem Lehrer, der im Unterricht quasi am Fenster rauchte und immer einen Flachmann dabei und ne Fahne hatte kenn ich noch aus den Jahren zwischen 2005 und 2010. Von wegen “heute unvorstellbar”...